

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 7

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht. Denn die Formen eines nackten Körpers zeugen jedenfalls eher von der Erhabenheit des Schöpfers als die von Menschenhand geschaffene Hülle. Aber wenn man von «derber Einfachheit», «volkstümlicher Urwüchsigkeit» und von «Modellen aus dem Volke» reden will, so sollte man sich zuerst fragen, ob denn diese Ganz- und Halb-Nacktheit nicht gesucht und mit der volkstümlichen Auffassung im Widerspruch ist. Wenigstens in Bern sind die Naturheilapostel für Sonnenbäder noch nicht so volkstümlich, dass man sie auch gerne in einer Kirche verewigt sehen möchte!

Wenn dann eine solche Gruppe noch den kostbarsten Platz für den Kirchengesang brachlegt, so ist es doch wahrhaftig denjenigen, welche die Kirche benützen sollen, nicht zu verargen, wenn sie die Entfernung des Aergernisses wünschen. Das etwas bedächtige Bernertemperament hat bis jetzt die Entfernung der Gruppe verhindert. An einem andern Orte wäre sie jedenfalls schon längst entfernt worden, oder man hätte sie sich von dem Architekten gar nicht aufoktroieren lassen. Was nützen die schönsten Gedanken, wenn sie an Ort und Stelle nicht zur Geltung kommen oder mit den praktischen Bedürfnissen im Widerspruch stehen? Schliesslich lässt sich auch der frömmste Bürger nicht zwingen, alles schön zu finden, was ihm als schön vordisputiert wird. In diesem Falle aber halten wir es mit dem Bernerbürger, der nach der Einweihung der Kirche sagte:

«Dä tonners Chlumpe vertüflet is die ganz Chiuche!»

Bern, den 8. Februar 1906.

Oscar Weber.

Zürich, den 10. Februar 1906.

Zu der mir zur Kenntnisnahme zugestellten Entgegnung des Herrn Oscar Weber bemerke ich, dass mir wohl der erste Teil einen sachlichen Eindruck machte. Im weitern werden dann aber Widersprüche und Kraftausdrücke vorgeführt, die mit der Beurteilung eines Kunstwerkes nichts zu tun haben und mir gestatten, auch Zweifel über die Richtigkeit der ersten Ausführungen hinsichtlich der örtlichen Beleuchtung geltend zu machen. Ich persönlich habe die Gruppe in der Kirche bei guter Beleuchtung gesehen und jene Misstände — von einigen Details, die die Ausführung betreffen und seither geändert worden sein sollen, abgesehen — nicht gefunden. Ich will gerne hoffen, dass das «bedächtige Bernertemperament» die Gruppe noch solange belasse, bis die Scheu vor dem Ungewohnten an derselben überwunden ist. Ich bin überzeugt, dass die Zeit kommen wird, in welcher man eine vorzeitige Entfernung tief bedauern würde.

Otto Pflighard.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Technischer Verein Winterthur.

I. Sitzung 1906.

Freitag den 19. Januar, abends 8 Uhr, im Bahnhofsäli.

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Lüdin.

Anwesend: 48 Mitglieder und 3 Gäste.

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden und ladet die Mitglieder ein zu reger Teilnahme an den Sitzungen im angetretenen Vereinsjahre.

Das Protokoll der X. Sitzung wird verlesen und genehmigt. Es folgte der Vortrag von Herrn J. Buchli, Maschineningenieur, über: *Neuere Lokomotiven*. An Hand eines reichhaltigen Zeichnungsmaterials erläuterte der Vortragende die verschiedenen Fortschritte im modernen Lokomotivbau, welche in den letzten Jahren inbezug auf Oekonomie und Leistungsfähigkeit der Maschinen gemacht worden sind. Eine Serie schöner Lichtbilder ergänzte die trefflichen Ausführungen. Der mit grossem Interesse aufgenommene Vortrag wurde vom Vorsitzenden aufs beste verdankt.

An der Diskussion beteiligten sich die Herren Obergeringenieur Schubeler, Kjelsberg, Schneider und der Vortragende.

II. Sitzung 1906.

Freitag den 2. Februar, abends 8 Uhr, im Bahnhofsäli.

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Lüdin.

Anwesend: 36 Mitglieder und 2 Gäste.

Das Protokoll der I. Sitzung wird verlesen und genehmigt. Als Haupttraktandum folgte der Vortrag von Herrn Dr. C. H. Baer über: *Die Berechtigung und Möglichkeit eines Heimatschutzes*. Einleitend besprach der Vortragende die Ziele und Bestrebungen der neu gegründeten Vereinigung für Heimatschutz. Eine Serie vergleichender prächtiger Projektionsbilder von Landschaften, Gebäuden und Brücken gab ein deutliches Bild, wie heutzutage sowohl vom ästhetischen Standpunkt aus, als auch inbezug auf die Verunstaltung reizender Landschaftspartien sehr oft schwer gesündigt wird; man gewann die Ueberzeugung, dass ein Heimatschutz nicht nur möglich, sondern durchaus notwendig ist. Der sehr interessante und mit grossem Beifall aufgenommene Vortrag wurde vom Vorsitzenden aufs beste verdankt.

Der vom Verein angeschaffte Projektionsapparat war zum ersten Mal in Betrieb und funktionierte tadellos.

Der Aktuar: A. G.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Einladung zur VIII. Sitzung des Winterhalbjahres 1905/06.

Sitzung Mittwoch den 21. Februar, abends 8 Uhr, auf der «Schmiedstube».

1. Geschäftliches.

2. Vortrag von Herrn Obergeringenieur L. Zodel: Ueber neuere grössere Wasserkraftanlagen in Oberitalien mit Vorweisungen und Projektionen.

Eingeführte Gäste sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht auf ein Architekturbureau ein tüchtiger Zeichner, gewandt im Entwurf von guten bürgerlichen Wohnhäusern. (1420)

Gesucht ein junger Ingenieur für das technische Bureau eines städt. Gas- und Wasserwerkes; derselbe soll das eidg. Polytechnikum vollständig absolviert und schon etwas Praxis im Wasserbau haben. (1422)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.,
Rämistrasse 28, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
19. Febr.	Cölestin Schwaller, Präsident	Deitingen (Solothurn)	Renovationsarbeiten am Pfarrhause in Deitingen.
20. »	Geometerbureau	Töss (Zürich)	Erstellung eines Trottoirs auf der Südostseite der Zürcherstrasse und Strassenverbreiterung.
20. »	Bureau der Gesellschaft	Oerlikon (Zürich)	Sämtliche Bauarbeiten zu einem Neubau der Gesellschaft Neu-Graphic A.-G. in Oerlikon.
20. »	Adolf Gaudy, Architekt	Rorschach	Abbruch-, Erd-, Maurer-, Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten zum Umbau der kath. Kirche in Oberriet.
22. »	Vorst. d. Schulhäuser Tössfeld	Winterthur	Herstellung von 24 Schulbänken für die Primarschule Winterthur.
22. »	Gemeindekanzlei	Wohlen (Aargau)	Bau und Kanalisation der neuen Zufahrtsstrasse zum Bahnhof (Länge 326 m).
22. »	Kanalisationbureau	Basel, Rebgasse I	Ausführung der Kanalstrecke auf dem Peterskirchplatz (Lichtweite 0,50 m, Länge 91 m).
23. »	Bureau des Elektrizitätswerks	Zürich, Bauamt II	Lieferung von etwa 20000 m Tonkanälen samt Deckel für Kabelverlegung für 1906.
24. »	Gemeindebauamt	St. Gallen	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten sowie Lieferung von T-Balken und Gussäulen zum Neubau des Feuerwehr-Reserve-Depots an der Gartenstrasse.
24. »	Abteilung Hochbau	Luzern	Kanalisations-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten zum Schul- und Gemeindehaus-Neubau in Erstfeld.
24. »	Meili-Wapf, Architekt		Lieferung von Gusswaren für die städtische Wasserversorgung Zürich für 1906.
24. »	H. Peter, Ing. der Wasservers.	Zürich, Bauamt II	Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für den Ausbau der Goldachkorrektur zwischen Tübach und dem Bodensee.
26. »	Thurg. Bauinspektorat I	Frauenfeld	Lieferung von 5000 tannenen und 5000 lärchenen Schwellen für die internationale Rhein-Regulierung.
26. »	Bauleitung Rorschach	Rorschach	Ausführung der Anschlussleitung auf der Allmend für Hausentwässerung.
28. »	Kanalisationbureau	Basel, Rebgasse I	Erdarbeiten sowie Beschotterung und Bekiesung zur Erweiterung der Station Chavornay.
28. »	Obering. d. Kr. I d. S. B. B.	Lausanne, Razude	Steinhauerarbeiten zum Schulhausbau Mels.
28. »	Pfarrer Hofstetter	Mels (St. Gallen)	Erstellung der Abortanlage für das Mädchensekundarschulhaus an der Zähringerstrasse.
28. »	Baubureau	Basel	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für die Wasserversorgung Kaisten (Reservoir 300 m ³).
6. März	M. Keller-Merz, Ing.-Bureau	Baden (Aargau)	Erstellung von acht neuen Wärterhäusern auf dem Netze des Kreises III der S. B. B.
12. »	Obering. d. Kr. III d. S. B. B.	Zürich, a.Rohmat.-Bhf.	Erstellung einer Wasserleitung (etwa 2 km) aus eisernen Röhren nebst Sammelschacht.
15. »	Verwaltung der Strafanstalt	Tobel b. Frauenfeld	